

Newsletter

Nr. 3, 2016

Vielfältige Getränkewelt

Sehr geehrte Damen und Herren

2017 findet der 60. Jahreskongress der Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche (ASG) statt. Nachdem der Kongress 2016 in der Romandie stattfand, wird er im nächsten Jahr im Hotel Palace in Luzern durchgeführt. Ich freue mich auf spannende Referenten und vor allem auch auf den Austausch mit den Vertretern der schweizerischen Getränkebranche, der Politik und Wirtschaft. Bei diesen Gesprächen können oft wichtige Weichen für die Zukunft der Branche gestellt werden.

Im vorliegenden Newsletter der ASG informieren wir Sie über Neuigkeiten aus den Getränkesparten Bier, Spirituosen, Wein, Obstsaft, Mineralwasser und Erfrischungsgetränke. Diese Getränke verfügen in der Schweiz über eine lange Tradition und diese Tradition gilt es zu bewahren und zu pflegen. Die ASG setzt alles daran, dass das Ansehen der Schweizer Getränkebranche weiter steigt und die Vielfalt der Getränke der Bevölkerung bewusst wird.

Ich wünsche Ihnen viel Lesevergnügen.



Dr. Markus Zemp
Präsident ASG



Die Initiative des Weinsektors für soziale Verantwortung ist sowohl ein Programm des Weinsektors zur Förderung eines gesunden Lebensstils als auch ein Beitrag zur Reduzierung alkoholbedingter Schäden.

Wine in Moderation leistet einen Beitrag zur langfristigen Sensibilisierung der Weinkonsumenten und der Weinbranche für verantwortungsvollen Umgang mit Wein. Dazu mobilisiert die Initiative die gesamte internationale Weinwertschöpfungskette.

Das Programm basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen, Aus- und Weiterbildung und verantwortungsvoller Werbung. Eine wissenschaftliche Dokumentation stellt relevante und evidenzbasierte Informationen zu Wein, Gesundheit und sozialen

Aspekten bereit. Mit der Umsetzung selbstverpflichtender Werberegeln soll eine kommerzielle Kommunikation über den gesetzlich vorgegebenen Rahmen gewährleistet werden. Und die Schulung des Weinsektors leistet einen Beitrag zur Erhöhung der persönlichen Kompetenzen hinsichtlich Wein und seiner gesundheitlichen und sozialen Aspekte.

Durch Kenntnisse über gesundes und angemessenes Trinkverhalten werden sowohl Weinbranche als auch Verbraucher gezielt informiert und aufgeklärt, mit dem Ziel, eigenverantwortliche Entscheidungen für einen gesunden Lebensstil zu treffen. Damit wird eine nachhaltige Weinkultur geschaffen, die Wein als Kulturgut schützt und massvollen Weingenuss etabliert.



Ausbildung: Eine Aufgabe des Schweizer Obstverbandes (SOV)

Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Lebensmitteltechnologien (AG LMT) schafft der SOV optimale Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Ausbildung von Lebensmitteltechnologien EFZ und Lebensmittelpraktikern EBA mit Schwerpunkt Getränke. Auch die Weiterbildung zur Berufsprüfung oder höheren Fachprüfung wird über die AG LMT angeboten.

Lebensmitteltechnologien mit Schwerpunkt Getränke (Mineralwasser, Erfrischungsgetränke, Säfte ohne und mit Alkohol sowie Spirituosen) befassen sich mit der industriellen Verarbeitung und Veredelung zum Getränk. Sie begleiten die Produktion von der Annahme der Rohstoffe bis zum Ab-

füllen und Verpacken des Fertigproduktes. Mit der Ausbildung zum/r Lebensmitteltechnologien/in erhalten junge Leute eine qualitativ hochstehende und praxisnahe Ausbildung. Gute Fachleute sind ein wichtiges Fundament für unsere Branche. Investieren Sie in unsere Zukunft. Getränke-Betriebe, die jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bieten möchten, melden sich bei josiane.enggasser@swissfruit.ch.

Übrigens ist der SOV auch verantwortlich für die Ausbildung zum Obstfachmann/frau EFZ.



In verschiedenen Bereichen tätig

Der Schweizerische Spirituosenverband (SSV) war 2016 an allen Fronten aktiv – insbesondere im Rahmen der ersten Teilrevision des Alkoholgesetzes, bei der Aktualisierung des Anhangs 8 des landwirtschaftlichen Freihandelsabkommens Schweiz – EU und im Bereich der Swissness-Gesetzgebung. Die Spirituosen-Sommelier-Ausbildung und die Exportförderung standen ebenfalls auf dem Programm.

In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Landwirtschaft ist der SSV bestrebt, die Schweizer Spirituosen vermehrt in Richtung GUB/AOP sowie GGA/IGP zu locken – ein erhöhter Schutz ist für den Exportmarkt sehr wünschenswert.

Der Verband arbeitet zurzeit auch an sog. „Swissness-Empfehlungen“, welche in einer späteren Phase in eine „Branchenverordnung“ umgewandelt



SCHWEIZERISCHER
SPIRITUOSENVERBAND
FÉDÉRATION SUISSE
DES SPIRITUEUX
FEDERAZIONE SVIZZERA
DEGLI SPIRITUOSI

werden können. Es geht darum, für alle Spirituosentypen aufzuzeigen, wie man vorzugehen hat, um die Auflagen für eine Bezeichnung „Schweiz“ zu erfüllen

Seit diesem Jahr ist der SSV auch Partner von GastroSuisse für die Ausbildung der Spirituosen-Sommeliers. Die Überarbeitung der Liste der bei der Ausbildung verwendeten Produkte konnte die Schweizer Spirituosen wiederum etwas aufwerten.

Im Bereich der Exportförderung hat der SSV im Oktober in Partnerschaft mit Switzerland Global Enterprise eine Unternehmerreise nach London organisiert. Die Teilnehmer konnten im Rahmen der London Cocktail Week Kontakte knüpfen und anlässlich eines Empfangs in der Schweizer Botschaft ihre Produkte präsentieren.



Schweizer Brauerei-Verband
Association suisse des brasseries
Associazione svizzera delle birrerie
Associazion svizra da bierarias

Spezialitätenbiere weiter auf dem Vormarsch

Der schweizerische Gesamtbiermarkt im Braujahr 2015/16 (1. Oktober 2015 bis 30. September 2016) verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr ein leichtes Minus von 0,6 Prozent. Der Bierausstoss verringerte sich von 4'649'027 Hektoliter auf 4'621'928 Hektoliter.

Hauptgrund für diesen Rückgang war der nasskalte Frühling 2016, welcher der Lust auf ein frisches, kühles Bier abträglich war. Das Berichtsjahr ist weiter geprägt durch das Wachstum des Segmentes der Spezialitätenbiere, welches mittlerweile einen Marktanteil von über 10 Prozent aufweist. Die Biervielfalt wächst in unserem Land somit ungebrochen. Im Braujahr 2015/16 waren zudem gesamt 26 Lernende in den Schweizer Brauereien in Ausbildung. Erfreulicherweise kann ein steigendes Interesse an der dreijährigen Bierbrauer-Ausbildung beobachtet werden. Deren Organisation und Koordination liegt gesamtschweizerisch in der Verantwortung des Schweizer Brauerei-Verbandes (SBV).

Die ausserordentliche Generalversammlung des SBV hat am Mittwoch, 2. November 2016, einstimmig und mit Freude die LägereBräu AG aus Wettingen als neues SBV-Mitglied aufgenommen. Die LägereBräu AG wurde 2003 gegründet. Der Ausstoss von 35 Hektoliter (3'500 Liter) Bier im Gründungsjahr wuchs bis 2015 um den Faktor 72. Und heute braut die LägereBräu AG in den Gebäuden der alten Spinnerei in Wettingen mit neun Vollzeitstellen rund 3'000 Hektoliter Bier. Die Biervielfalt der LägereBräu AG umfasst neben dem Original (Lagerbier) auch Spezialitäten wie obergäriges Weizenbier, India Pale Ale, Pale Ale, Stella Maris (Amberbier), Whiskey Porter und Tequila IPA.

Die Zukunft sieht Thomas Benz, Verwaltungsrat der LägereBräu AG, positiv: „Wir sind eine erfolgreiche kleine Firma mit grosser Innovationskraft. Wir wollen unsere Reise fortsetzen, weiterhin in gesundem Rahmen wachsen und neue spannende Projekte in den Bereichen Innovation, Expansion und Optimierung umsetzen.“

80%

der Schweizerinnen und Schweizer sagen, dass das Ernährungsverhalten mit Information und Aufklärung statt über Steuern und Gesetze beeinflusst werden soll.

Bei Ernährung und Bewegung gilt: Zusammen statt gegeneinander

Bereits zum dritten Mal erhob gfs. bern im Auftrag des Verbandes Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten den Monitor „Ernährung und Bewegung“. Ein wichtiges Fazit dieser Umfrage ist, dass die Konsumenten sich eigenständige und informierte Entscheide zutrauen, wenn es um die Alltagsthemen Ernährung und Bewegung geht.

So erstaunt es nicht, dass die befragten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger grossmehrheitlich Information/Auf-

klärung Steuern und Gesetzen vorziehen. Dem Lockruf einer Zuckersteuer erteilen die Schweizer in diesem dritten Monitor eine deutliche Absage. Sinnvoller erscheint es, Sportunterricht und Ernährungskunde im Lehrplan weiterhin zu integrieren. Der Wunsch nach einer partnerschaftlichen Herangehensweise ist ein zweites wichtiges Fazit, wenn es um die Förderung eines gesunden Lebensstils geht. Der Staat wird nicht mehr als allmächtiger Player angesehen, der allein Präventionsthemen bespielen soll.

VERBAND SCHWEIZERISCHER
MINERALQUELLEN UND
SOFT-DRINK-PRODUZENTEN



ASSOCIATION SUISSE DES SOURCES
D'EAUX MINÉRALES ET DES
PRODUCTEURS DE SOFT DRINKS

ASG: Die 1957 gegründete Arbeitsgemeinschaft der Schweizerischen Getränkebranche (ASG) ist der Dachverband der Schweizer Getränkeindustrie. Sie vertritt rund 30'000 Betriebe und repräsentiert einen Gesamtumsatz von ca. 14 Milliarden Franken. Folgende Sektoren sind in der ASG vertreten: Bier, Wein, Mineralwasser/Erfrischungsgetränke, Spirituosen und Obstsaft.

ASG-Kongress 2017

Der nächste ASG-Kongress findet am 11. und 12. Mai 2017 in Luzern statt.